

Jahresbericht 2016

Bündner Bauernverband
und Fachkommissionen

graubündenVIEH AG
7408 Cazis



GUT, GIBT'S DIE SCHWEIZER BAUERN. 

graubünden

Inhalt

Vorwort des Präsidenten	3
Organisation	5
Tätigkeitsbericht des Bündner Bauernverbands	9
Tätigkeitsbericht der Fachkommissionen	15
Bericht der Geschäftsstelle	19
Verbandszeitschrift «Bündner Bauer»	22
Tätigkeitsprogramm 2017	23
Jahresrechnungen	24

Impressum

Titelbild

Das Erfolgsmodell agrischa – Erlebnis
Landwirtschaft – hier während des
Festumzugs in Ilanz. (Foto: BBV)

Herausgeber

Roffler Thomas, Präsident
Renner Martin, Geschäftsführer

Redaktion

Marlis Mengelt-Wieland

Layout und Druck

Somedia Production AG
Sommeraustrasse 32
Postfach 491, CH-7007 Chur
Telefon 081 255 52 52

Auflage

3900 Exemplare

Vorwort des Präsidenten



Die Entwicklungen in der Landwirtschaft sind enorm. Wenn man es über die Jahre betrachtet, waren es 1992 in Graubünden 3800 Bauernhöfe. Heute sind es noch 2100 Betriebe. Dazu kommen 900 Sömmerungsbetriebe. Die Schweizer Bäuerinnen und Bauern haben dank ihrer guten Ausbildung und ihrem grossen Fleiss unheimlich stark mit dem Fortschritt zusammengearbeitet. So war es, dass 1950 ein Landwirt erst zehn Menschen ernähren konnte, 1970 waren es 25 Menschen und heute sind es weit über hundert. Zusätzlich wissen wir, dass sich der Bedarf an Nahrungsmitteln bis 2050 verdoppeln wird. Agrarpolitik ist eine Mischung aus den Erkenntnissen der vorausgegangenen Jahre und der Einschätzung der Zukunft. Vorausschauend hat der Schweizerische Bauernverband 2016 eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich mit der AP 2022+ befasst und Ziele und Vorschläge ausarbeitet. Ich bin sehr froh, dass ich in dieser Arbeitsgruppe mitwirken darf. Öffentlichkeitsarbeit war im Bündner Bauernverband auch im vergangenen Jahr etwas sehr Wichtiges und nimmt einen grossen Stellenwert ein. Mit der agrischa ist uns ein toller Anlass vor Ort, mit einer starken und breiten Medienwirkung gelungen.

Aber auch mit der Medienkonferenz am 1.-August-Brunch konnten wir auf sehr wichtige Themen aufmerksam machen. Im Bereich der Finanzen bei den Direktzahlungen dürfen wir erfreut feststellen, dass wir die politisch gesteckten Ziele 2016 mehrheitlich erreicht haben. Mit weniger Freude mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass die Buchhaltungsauswertungen in Graubünden fürs Jahr 2015 eine negative Tendenz zeigen. So ist das landwirtschaftliche Einkommen 2015 gegenüber dem Vorjahr um 1,3 % gesunken. Mit der AP 2014–17 hatte das Parlament klar den Willen bekundet, dass die Einkommen gesteigert werden müssen. Wir stellen aber fest, dass die Direktzahlungen allein nicht die Kraft haben, die Einkommen zu steigern. Die Situation an den Märkten für die Produkte ist darum auch sehr wichtig und diesen Rahmenbedingungen für die Märkte gilt es, politische Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Es muss unser politisches Ziel sein, dass mit den laufend getroffenen Massnahmen eine Einkommenssteigerung möglich ist. Im Jahr 2016 durften wir das Mandat für den Agrotourismus Graubünden übernehmen und das Projekt «Offeni Tür» starten. Wir sind gespannt, wie sich diese zwei neuen Projekte entwickeln werden. Die Zusammenarbeit mit Amtsstellen, kantonale und nationale, ist für uns etwas sehr Wichtiges. Auch die aktive Arbeit im Vorstand und in der Landwirtschaftskammer des Schweizerischen Bauernverbands ist bedeutend. Einen engen Kontakt pflegen wir zum Schweizerischen Alpwirtschaftlichen Verband, wo wir 2016 im Kanton Graubünden eine eigene Sektion

gründeten. Um politisch erfolgreich zu sein und Mehrheiten zu finden, sind die Gespräche mit den politischen Parteien und ihren Mandatsträgern wichtig. Wir müssen gut erklären können, welche Bedeutung die politischen Massnahmen in der Landwirtschaft haben. Wir dürfen zu Recht stolz auf die jährlich wiederkehrenden erbrachten Leistungen der Bündner Landwirtschaft sein. Es ist nämlich nicht selbstverständlich, dass jährlich 55 000 ha landwirtschaftliche Nutzfläche bewirtschaftet werden und damit für vieles weitere ein gutes Fundament gelegt wird.

Ich danke dem Vorstand der Präsidentenkonferenz und der Geschäftsstelle für die umsichtige und umfangreiche Arbeit, die sie geleistet haben. Die Zukunft wird anspruchsvoll für uns Bauernfamilien, aber wir werden uns überall, wo wir die Möglichkeit haben, einsetzen, um uns das nötige Gehör zu verschaffen. Ich bin überzeugt, dass die Arbeit der Landwirtschaft geschätzt wird und das auch in Zukunft.

*Thomas Roffler
Präsident Bündner Bauernverband*

In Graubünden werden jährlich 55 000 ha landwirtschaftliche Nutzfläche bewirtschaftet. Hier beim Bergheuen in Grevasalvas, unterhalb des Piz Lagrev. (Leserfoto: Herbert Flück, Hendschiken)



2. Organisation

Vorstand

Roffler Thomas, Landwirt, Präsident	7214 Grüşch
Campell Duri, Landwirt, Nationalrat, Vizepräsident	7526 Cinuos-chel
Allemann Peter, Landwirt	7204 Untervaz
Caduff Paul, Landwirt	7143 Morissen
Capeder Curdin, Landwirt	7142 Cumbel
Iten Andreas, Landwirt	7425 Masein
Küchler Peter, Direktor, Plantahof ¹⁾	7302 Landquart
Lamprecht Rico, Landwirt	7536 Sta. Maria
Marugg Peter, Landwirt	7250 Klosters
Michael Rico, Landwirt	7470 Andeer
Ritz Tina-Maria, Präsidentin BBLV ¹⁾	7554 Sent
Ulber Daniel, Landwirt	7083 Lantsch/Lenz

¹⁾ Gehören von Amtes wegen dem Vorstand des BBV an.

Geschäftsleitung

Roffler Thomas, Landwirt, Präsident	7214 Grüşch
Campell Duri, Landwirt, Nationalrat, Vizepräsident	7526 Cinuos-chel
Renner Martin, Geschäftsführer BBV	7408 Cazis

Geschäftsstelle Bündner Bauernverband

Renner Martin, Geschäftsführer
Arpagaus Bernadette, Kommunikation/Marketing, Medienberatung «Bündner Bauer» (80%)
Barandun Remo, Mandatsleiter, AGRO-Treuhandstelle (30 %)
Brand Benedikt, Mandatsleiter, AGRO-Treuhandstelle (25 %)
Buchli Daniela, Buchhaltung (25 %) (ab 1. März 2016)
Casutt Tamara, Sekretariat (ab 1. April 2016)
Eggenberger Hans, Versicherungsberatung (70 %)
Hagmayer Anita, Sachbearbeiterin, AGRO-Treuhandstelle (70 %)
Hochuli Bianca, Lernende Kauffrau (bis 31. Juli 2016)
Mengelt-Wieland Marlis, Redaktion «Bündner Bauer» (40 %)

Peer Gianna Martina, Versicherungsberatung und Mandatsleiterin AGRO-Treuhandstelle
Schocher Claudio, Leiter AGRO-Treuhandstelle (70 %)
Zinsli Marco, Lernender Kaufmann (ab 1. August 2016)

Fachkommissionen

Alp- und Milchwirtschaft

Iten Andreas, Landwirt, Präsident	7425 Masein
à Porta Anton, Landwirt	7550 Scuol
Caminada Theofil, Landwirt	7148 Lumbrein
Gujan Töni, Agronom ETH	7408 Cazis
Hoffmann Kaspar, Landwirt	7260 Davos Dorf
Niederberger Karin, Präsidentin BÄV	7074 Malix
Zimmermann Armin, Landwirt	7408 Cazis

Bildung

Michael Rico, Landwirt, Präsident	7440 Andeer
Cadalbert Damian, Landwirt	7127 Sevgein
Hauser Hanspeter, Landwirt	8752 Näfels
Salis Johann Ulrich, Landwirt	7000 Chur
Stricker Sabina, Bäuerin	7554 Sent
Vetter Thomas, Schulleiter Plantahof	7302 Landquart

Kulturlandkommission

Ulber Daniel, Landwirt, Präsident	7083 Lantsch/Lenz
Ackermann Stefan, ALG (bis 31. Oktober 2016)	7001 Chur
Bannwart Yvonne, Bäuerin	7205 Zizers
Kohler Armin, Landwirt	7208 Malans
Krättli Andreas, ALG (ab 1. November 2016)	7001 Chur
Walser Andreas, Landwirt	7023 Haldenstein

Revisionsstelle

Confina Revisions AG	7000 Chur
----------------------	-----------

Delegierte des Schweizerischen Bauernverbands (SBV)

Alig Martin, Landwirt	7134 Obersaxen
Campell Duri, Landwirt	7526 Cinuos-chel
Capeder Curdin, Landwirt	7142 Cumbel
Falett Migga, Bäuerin	7482 Bergün
Kohler Armin, Landwirt	7208 Malans
Marugg Peter, Landwirt	7250 Klosters
Renner Martin, Geschäftsführer BBV	7408 Cazis
Ritz Tina-Maria, Bäuerin	7554 Sent
Roffler Thomas, Präsident BBV	7214 Grüşch
Schneider Hubert, Landwirt	7074 Malix
Sutter Gian, Landwirt	7503 Samedan
Ulber Daniel, Landwirt	7083 Lantsch/Lenz
Zeitzi Christoph, Landwirt	7434 Sufers

Mitglieder in der Landwirtschaftskammer des SBV

Campell Duri, Vizepräsident BBV	7526 Cinuos-chel
Roffler Thomas, Präsident BBV	7214 Grüşch

Mitglied im Vorstand des SBV

Roffler Thomas, Präsident BBV	7214 Grüşch
-------------------------------	-------------

Präsidentenkonferenz

Bauernvereine

Albula	Ulber Daniel, 7083 Lantsch/Lenz
Alpina	Sutter Gian, 7503 Samedan
Avers	Heinz Andreas, 7447 Avers-Cresta
Bergell	Pedroni Diego, 7516 Maloja
Brusio	Pedretti Nadir, 7747 Viano
Davos	Ambühl Jann, 7276 Davos Frauenkirch
Domleschg	Obrecht Andreas, 7417 Paspels
Heinzenberg	Iten Andreas, 7425 Masein
Herrschaft / V-Dörfer	Kohler Armin, 7208 Malans
Imboden	Grossen Thomas, 7402 Bonaduz
Moesano	Berta Aurelia, 6544 Braggio

Münstertal	Armin Andri, 7536 Sta. Maria
Surselva	Capeder Curdin, 7142 Cumbel
Plessur	Schneider Hubert, 7074 Malix
Prättigau	Florin Georg, 7249 Serneus
Poschiavo	Rada Pierino, 7745 Li Curt
Rheinwald	Zeitz Christoph, 7434 Sufers
Schams	Michael Rico, 7440 Andeer
Unterengadin	Stricker Fadri, 7554 Sent

Landwirtschaftliche Genossenschaften

Landwirtschaftliche Genossenschaften, Landi Graubünden AG und fenaco	Arpagaus Lucas, 7167 Zignau
---	-----------------------------

Kollektivmitglieder / Organisationen

Kantonaler Bäuerinnen- und Landfrauenverband	Ritz Tina-Maria, 7554 Sent
Ehemaligenverein Plantahof	Nicolay Roman, 7026 Maladers
Bruna Grischuna	Walser Andreas, 7023 Haldenstein
Bündnerischer Schafzuchtverband	Städler Duosch, 7530 Zernez
Ziegenzuchtverband Graubünden	Wehrli Hans Ulrich, 7247 Saas
Bündner Kälbermästerverein	Lamprecht Ivo, 7534 Lü
Bündner Pferdezuchtgenossenschaft	Keller Werner, 7550 Scuol
Genossenschaft Bündner Ackerbauern graubündenWein	Salzgeber Padruot, 7417 Paspels Kunz Leonhard, 7306 Fläsch
Mutterkuh Schweiz, Sektion Graubünden	Thom Jon Paul, 7546 Ardez
Bio Grischun	Lazzarini Claudia, 7746 Le Prese
IP-Verein Graubünden	Brunner Hanspeter, 7122 Valendas

3. Tätigkeitsbericht des Bündner Bauernverbands

Mitgliederversammlung

Am 31. März 2016 fand die Mitgliederversammlung des Bündner Bauernverbands, erstmals unter der Leitung des neuen Präsidenten Thomas Roffler, in der Bündner Arena in Cazis statt. Es gebe vieles, was die Bündner Landwirtschaft verbinde, alle möchten der Natur und den Tieren Sorge tragen und durch die tägliche Arbeit ein angemessenes Einkommen erwirtschaften, so der neue Präsident. Die AP 2014–17 sei sehr rasch umgesetzt worden, dies ermöglichte eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Bauernverband, den Amtsstellen sowie der Bildung und Beratung. Sorgen bereitet den Bauern die negative Preisentwicklung im Milchmarkt. Mit dem Verlust des Grenzschatzes beim Käse ist die Existenz der Milchbauern nicht gesichert. Umso mehr müsse man der Alpwirtschaft Sorge tragen.

«Alpwirtschaft ist ein Teil von mir», wies Nationalrat Erich von Siebenthal, Präsident des Schweizerischen Alpwirtschaftlichen Verbands (SAV), in seinem Referat auf die Wichtigkeit der Zusammenarbeit der Bergkantone für die Alpwirtschaft, über die Parteigrenzen hinweg, hin. Von der landwirtschaftlich bewirtschafteten Fläche in der Schweiz ist rund ein Drittel Sömmerungsfläche, welche in rund 7100 Alpbetriebe unterteilt ist. Der Auftrag des SAV, welcher aus über 520 Einzelmitgliedern, 22 Kantonalen Mitgliedorganisationen sowie rund 200 Kollektivmitgliedern besteht, ist die Erhaltung und



Die Mitgliederversammlung des Bündner Bauernverbands.

Stärkung der Alpwirtschaft insgesamt. In der SAV-Reorganisation hat sich der Präsident das Ziel gesetzt, künftig in den Bergkantonen SAV-Sektionen entstehen zu lassen, sodass die Anliegen auch weiterhin mit Engagement in Bern vertreten sind. Aus der Verbandstätigkeit wurde berichtet, dass der Wechsel im Präsidium und in der Geschäftsleitung turbulent, aber erfolgreich über die Bühne gebracht wurde. Intensiv beschäftigte den Bündner Bauernverband der Zahlungsrahmen, welcher Anfang 2016 abgeschlossen wurde. Durch den Entscheid der Bündner Regierung, dass Regierungsräte und Amtsleiter nicht mehr Einsitz in Vorstände nehmen, welche finanziell unterstützt werden, wurden die Statuten von der Mitgliederversammlung dementsprechend angepasst.

Präsidentenkonferenz, Vorstand und Geschäftsleitung



Der BBV-Vorstand.

Im Februar und August trafen sich die Präsidenten der regionalen Bauernvereine und der Kollektivorganisationen zur Präsidentenkonferenz. Die Präsidentenkonferenz beschäftigte sich in den beiden Tagungen mit einer umfangreichen Themenliste. Nebst diversen Vernehmlassungen und Projekten referierte der SMP-Präsident Hanspeter Kern zu den Marktsituationen der nationalen und internationalen Milchmärkte. Der Amtsleiter des ALT, Rolf Hanimann, informierte zum aktuellen Stand BVD. In der August-Tagung informierte das ALT über die revidierte TAM-Verordnung und Vertreter des ALG referierten zu den Kontrollen auf den landwirtschaftlichen Betrieben. Fritz Gluser, Vorstandsmitglied des Weltbauernverbands, ermöglichte einen weltweiten Blick

auf die Anliegen der Landwirtschaft. Im vergangenen Verbandsjahr trafen sich der Vorstand und die Geschäftsleitung zu je acht Sitzungen. Das vergangene Jahr war geprägt von agrarpolitischen Aufgaben, verschiedenen Rückmeldungen zu laufenden Vernehmlassungen sowie der weiteren Konsolidierungen im Verband und in der Verbandstätigkeit. Die Geschäftsleitung (Präsident, Vizepräsident und Geschäftsführer) hat an acht Sitzungen operative Entscheide getroffen und die Geschäfte für die Sitzungen der verschiedenen Gremien vorbereitet. Die Hauptaufgabe der Geschäftsleitung besteht darin, die politische Interessenvertretung der Bündner Landwirtschaft auf kantonaler und schweizerischer Ebene zu koordinieren und wahrzunehmen.

Ressort	Ressortleiter
Agrarpolitik und Finanzen	Thomas Roffler, Präsident
Viehwirtschaft/Bündner Arena	Duri Campell, Vizepräsident
Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation	Curdin Capeder
Bildung und Beratung	Rico Michael
Pflanzenbau	Peter Allemann
Produktvermarktung/Agrotourismus	Rico Lamprecht
Raumplanung/Kulturlandschutz	Daniel Ulber
Soziales/BHD/Bäuerinnen	Tina Maria Ritz
Milchzucht	Paul Caduff
Fleischzucht	Peter Marugg
Alpwirtschaft	Andreas Iten

Stellungnahmen und Vernehmlassungen

Der Bündner Bauernverband hat zu folgenden Themen Stellungnahmen und Vernehmlassungen eingereicht:

- Revision der Verordnung über den Schutz der Biotope und Moorlandschaften von nationaler Bedeutung
- Vernehmlassung zum landwirtschaftlichen Zahlungsrahmen 2018–2021
- Stabilisierungsprogramm 2017–2019
- Agrarpaket 2016
- Totalrevision des Gesetzes über die amtlichen Schätzungen
- Teilrevision des Gesetzes über die Gebäudeversicherung im Kanton Graubünden GVG
- Aktionsplan Pflanzenschutzmittel
- Revision des Jagdgesetzes
- Teilrevision des kantonalen Jagdgesetzes und der kantonalen Jagdverordnung

Schutz der Biotope und Moorlandschaften

Mit der Bewirtschaftung von Flachmooren sowie Trockenwiesen und -weiden leistet die Landwirtschaft einen essenziellen Beitrag zu deren Erhaltung. Rund die Hälfte der in Graubünden taxierten, als national geschätzten Flächen sind in der landwirtschaftlichen Nutzfläche und etwas weniger als ein Drittel in der Sömmerungsfläche. Der Bauernverband lehnte die gesamte Vorlage ab, da sie zu viele Mängel und Ungereimtheiten aufweist. In Einzelbeispielen hat sich gezeigt, dass die verwendete Kartierung mit unklaren und nicht nachvollziehbaren Abgrenzungen arbeitete und auch die raumplanerisch umgesetzten Flächen nicht kongruent sind mit den Erweiterungen.

Landwirtschaftlicher Zahlungsrahmen 2018–2021

Die Bauernfamilien haben viel unternommen, um den Ansprüchen und Verpflichtungen der Agrarpolitik 2014–2017 gerecht zu werden. Diese Ansprüche werden auch für die Periode 2018–2021 weiter bestehen und eine Kürzung der Entschädigung für die erbrachten Leistungen ist daher nicht zu akzeptieren. Der Bündner Bauernverband forderte im Weiteren, die wirtschaftliche Situation der Landwirtschaft müsse der Realität entsprechen. Ebenfalls sei es noch verfrüht, alle Konsequenzen der AP 2014–17 auf den Agrarsektor umfassend zu beurteilen.

Stabilisierungsprogramm 2017–2019

Der Bündner Bauernverband lehnte auch im Stabilisierungsprogramm jegliche Kürzungen ab. Die Ausgaben im Landwirtschaftssektor sind seit 2000 stabil und gingen anteilmässig sogar zurück. Die Landwirtschaft kann nicht verantwortlich gemacht werden für den Anstieg der Ausgaben des Bundes. Die neuen, innerhalb der AP 2014–17 vorgeschlagenen Programme bringen Verpflichtungen, Kosten und Investitionen für mehrere Jahre mit sich. Diese Programme und die damit einhergehenden Anforderungen werden voraussichtlich auch im Rahmen der AP 2018–21 beibehalten. Es wäre falsch, die finanziellen Vergütungen während einer laufenden Periode zu ändern.

Agrarpaket 2016

In Zusammenarbeit mit den Bauernverbänden im Berggebiet forderte der Bündner Bauernverband eine Vereinfachung

des administrativen Aufwands und begrüßte das vom BLW initiierte Projekt «Administrative Vereinfachung». Bei den Steillagenbeiträgen forderte der BBV, dass die Mähwiesen als beitragsberechtigte Fläche explizit genannt sind. Der BBV

lehnte es ebenfalls ab, im Rahmen des Verordnungspakets und losgelöst von einer Gesamtanalyse des Agrarpakets 2014–17 die Kürzung der BFF-Beiträge im Sömmerungsgebiet zu akzeptieren.

Aktivitäten/Veranstaltungen



Die agrischa – Erlebnis Landwirtschaft in Ilanz durfte insgesamt rund 15 000 Besucherinnen und Besucher begrüßen. (Foto: agrischa)

agrischa – Erlebnis Landwirtschaft 2016

Am 23./24. April 2016 fand die siebte Austragung der agrischa – Erlebnis Landwirtschaft in Ilanz statt. Die rund 15 000 Besucher haben die Erwartungen der Organisatoren übertroffen – waren doch die Wetterprognosen mit Schnee und kalten Temperaturen alles andere als ideal für einen solchen Anlass. Nichtsdestotrotz stellte sich Petrus auf die Seite des agri-

scha-OKs und zeigte sich zwar kalt, aber trocken und zum Teil sogar von seiner sonnigen Seite. Die agrischa – Erlebnis Landwirtschaft bot einmal mehr eine reichhaltige Angebotspalette an Information und Unterhaltung, Brauchtum, Kultur und Traditionen. Eine attraktive Mischung aus Attraktionen, Rassenpräsentationen, Tiervorführungen, Musikdarbietungen, Degustationen sowie regionalen Produk-



Martin Renner, Res Iten, Peter Allemann, Thomas Roffler und Prof. Dr. Rudolf Minsch, Chefökonom economiesuisse, am 1.-August-Brunch in Untervaz (v.l.).

(Fotos: BBV)

ten und Dienstleistungen aus der Landwirtschaft machten den Besuch der Ausstellung zum Erlebnis. Ein Highlight war mit Sicherheit der Umzug am Sonntag. Die sehr gute Zusammenarbeit mit zahlreichen Sponsoren, Partnern und Gönnern hat zum gelungenen Anlass beigetragen. Ein besonders grosser Dank gilt den über 600 Bäuerinnen und Bauern, welche vor, während und nach der Veranstaltung mit viel Herzblut und Engagement die Bündner Landwirtschaft ins beste Licht gerückt haben. Es ist nicht zu unterschätzen, dass sämtliche Einsätze von rund 700 Arbeitstagen ehrenamtlich und neben dem Alltag auf dem heimatlichen Bauernhof geleistet wurden.

Medienanlässe

Zu folgenden Anlässen hat der BBV im 2016 Medien eingeladen:

- Mitgliederversammlung in Cazis, 31. März 2016
- agrischa – Erlebnis Landwirtschaft, Medienanlass, 7. April 2016 in Ilanz

- agrischa – Erlebnis Landwirtschaft, 23./24. April in Ilanz
- 1.-August-Brunch auf dem Hertihof bei Familie Carina und Reto Göpfert Jäger, Untervaz
- Vorstandssitzung SBV, 18. August 2016

Aufbau Netzwerk

Ein wichtiges Arbeitsfeld für die neue Geschäftsleitung des Bündner Bauernverbands war der Aufbau des landwirtschaftlichen Netzwerks sowohl kantonale wie auch national. Als Vorstandsmitglied des Schweizerischen Bauernverbands präsidiert Thomas Roffler neu die Konferenz der Bauernverbände der Bergkantone, hat Einsitz in der Arbeitsgruppe Agrarpolitik 22+, ist Mitglied der Fachkommission Kommunikation des SBV und konnte die Kontakte mit dem BLW intensivieren. Laufend steht die Geschäftsleitung auch in Kontakt mit den Bündner Parlamentariern und weiteren politischen und landwirtschaftlichen Organisationen. Dies ermög-

**Markus Ritter,
Thomas Roffler,
Regierungsrat Jon
Domenic Parolini
und Gian Peter
Niggli (v.l.)
anlässlich SBV-
Vorstandssitzung
im Engadin.**



licht dem BBV, die Aufgaben und die Interessen der Bündner Bäuerinnen und Bauern optimal zu vertreten und den notwendigen Einfluss nehmen zu können.

Umsetzung «offeni Tür»

Der Bündner Bauernverband hat im vergangenen Jahr in Zusammenarbeit mit dem Maschinenring und Plantahof das Projekt «offeni Tür» erarbeitet und umgesetzt. Seit dem Dezember 2016 steht der Telefondienst 081 254 20 14 für Bäuerinnen und Bauern in schwierigen Situationen zur Verfügung. Der Telefondienst wird vertraulich durch Bäuerinnen und Bauern mit Zusatzausbildung im Bereich Coaching betreut. Der Organisation ist es ein grosses Anliegen, dass die Anlaufstelle nicht nur oder nicht erst in einer Notsituation aufgesucht wird, sondern auch bereits vor einer schwierigen Situation Kontakt aufgenommen werden kann. Im Hintergrund bietet «offeni Tür» ein professionelles Netzwerk von vertraulichen Experten, welche die verschiedenen Anliegen und Problemstellungen aufnehmen und begleiten können.

Bauernclub des Grossen Rates

Gian Peter Niggli, FDP-Grossrat aus Samedan, führte das Präsidium in den letzten beiden Jahren. Nach jeweils zwei Jahren wechselt das Präsidium. Neu gewählt wurde Dominic Tuotsch, SVP-Grossrat aus Zernez. Der BBV bedankt sich beim abtretenden Präsidenten für die sehr gute Zusammenarbeit und freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Präsidenten. Der BBV hat an den Sitzungen die Möglichkeit, wichtige politische Anliegen mit den Grossrätinnen und Grossräten zu besprechen und über anstehende Projekte zu orientieren. Im Bauernclub wurden folgende Themen diskutiert:

- Zusammenarbeit Landwirtschaft und Umweltverbände
- Zusammenarbeit Landwirtschaft und Tourismus, Agrotourismus
- Agrarpolitik Agrarpaket 2016
- Herausforderungen Richtplananpassung Graubünden
- Projekt «offeni Tür»

Martin Renner

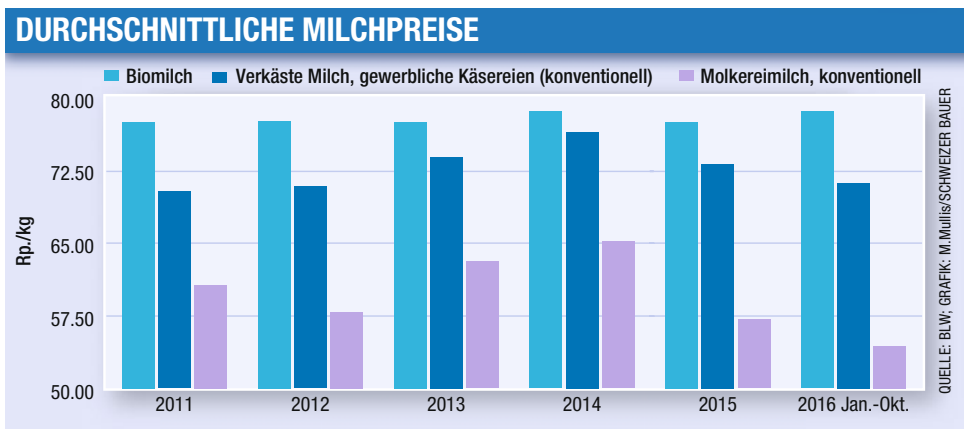
4. Tätigkeitsbericht der Fachkommissionen

Kommission für Alp- und Milchwirtschaft

Bereits ist wieder ein Jahr vorbei, ich schreibe den Jahresbericht und es schneit endlich. Die meisten Kühe haben gekalbt und sind in Laktation, Weihnachten ist vorüber und bereits hat die Planung der nächsten Alpsaison begonnen. Mit diesen Worten wünsche ich Ihnen ein gutes neues Jahr mit vielen positiven Erfahrungen und Momenten.

Das Alp und Milchwirtschaftsjahr möchte ich mit kurzen Worten zusammenfassen. Auf den Alpen lief es nach einem nassen und kalten Start erfreulich, genügend Futter, kein Schneefall und Mulchen von sehr guter Qualität. Der Ertrag des Mulchens viel auf den meisten Alpen – dank dem eher kühlen feuchten Wetter vor allem Anfang Sommer – etwas höher aus als im Jahr 2015. Allen Hirten und Sennen ein herzliches Dankeschön und Gratulation für die geleisteten Arbeiten und die Qualität des Mulchens, welches wieder viele Preise an den Prämierungen nach Grau-

bünden brachte. Die Milchwirtschaft macht mir etwas mehr Sorgen, es ist bereits das zweite Jahr mit sehr tiefen Molkeremilchpreisen um die 50 Rp./Liter ÖLN-Silomilch. Längerfristig ist eine Milchproduktion in der Schweiz zu diesen Bedingungen nicht möglich, es wird Umstrukturierungen in andere Betriebszweige geben. Dies wird auch in unserem Kanton der Fall sein. Etwas besser sieht es bei der Biomilch aus mit einem Preis von rund 75 Rp./Liter Biomilch. Es wird bei der Biomilch in den nächsten zwei Jahren eine massive Erhöhung der Einlieferungen erwartet, da sehr viele Betriebe in der Umstellungsphase von ÖLN auf Bio sind. Erfreulich laufen die meisten unserer Bergsennereien, welche Einlieferungen, Absatz und Qualität der Produkte in einem ausgeglichenen Niveau aufzeigen. Die Alp- und Milchwirtschaftskommission hatte dieses Jahr drei Sitzungen. Betreffend Hauptthema wurde die Gründung





Simon Wisler (rechts) informiert die Fachkommission über die Alpsennerei Parpan. Auf dem Foto fehlen Theophil Caminada und Kaspar Hoffmann.

(Foto: M. Renner)

einer Sektion des SAV (Schweizerischer Alpwirtschaftlicher Verband) in Graubünden umgesetzt. Die Sommersitzung fand in Parpan statt mit anschliessender Besichtigung der neuen Alpsennerei auf der Plantahof-Alp. Die Richtpreise für Alpprodukte wurden so belassen.

Eine kleine Anpassung gab es bei den Richtlöhnen Zusenn/Hirt Milchkuhalpen, neu 155 bis 225 Franken.

Wir hatten zwei Zusammenkünfte mit leider eher erfolglosen Verhandlungen mit Nordostmilch und neu mooh, bezüglich Fusion und Ladehaltpauschalen in unserem Kanton, welche nach der Fusion von MIBA und Nordostmilch massiv angestiegen sind. Die Fachkommission nahm an der Arbeitsgruppe Weidehaltung und Tourismus teil. Die Arbeitsgruppe hatte eine Sitzung und kam rasch zum Ergebnis,

dass sehr viel Material vorhanden ist und dass das Rad nicht neu erfunden werden muss. Töni Gujan konnte bei der Überarbeitung der neuen Checkliste Rindvieh und Wanderwege von der BUL mitarbeiten. Die Checkliste wurde im Frühjahr jedem Alpbetrieb mit einem Begleitbrief zugestellt.

An dieser Stelle bedanke ich mich ganz herzlich bei meinen Kommissionsmitgliedern und der Geschäftsstelle des BBV für die konstruktive und weitsichtige Mitarbeit. Ich wünsche allen alles Gute in Haus, Stall und auf der Alp.

Andreas Iten

Bildungskommission

Vom 1. bis 4. September 2016 fanden in Grange-Verney VD unter dem Namen AgriSkills die ersten Berufsmeisterschaften des Berufs Landwirt statt. Für den Plantahof durften Mirco Sutter aus Mathon und Nicola Joos aus Flerden an den Start. Die Schulen Salez, Arenenberg und Plantahof bereiteten ihre Kandidaten gemeinsam auf diesen Wettkampf vor. Sie traten am 3. September zur Vorausscheidung der Teilnehmer aus der Ostschweiz an. Nur die drei Vorrundensieger konnten dann am 4. September mit den übrigen Finalisten aus dem Mittelland und der Westschweiz um den Sieg ringen. Sieger bei den Landwirten wurde Michael Meserli (TG) vor Marcel Ackermann (TG) und Christian Schüttel (AG). Für alle beteiligten war dieser Wettkampf eine interessante und lehrreiche Erfahrung. Die nächsten Swiss Skills finden vom 12. bis 15. September 2018 in den Messehallen der BERNEXPO in Bern statt.

An der Bündner Berufsmesse Fiutscher, die vom 9. bis 13. November in der Stadthalle Chur stattfand, war der Plantahof auch vertreten und stellte die Berufe in der Landwirtschaft vor. Während fünf Ta-



**Der Plantahof-Stand
an der Bündner Berufsmesse Fiutscher.**

(Foto: Plantahof)

gen gaben Lernende, Lehrmeister und Mitarbeiter des Plantahofs den interessierten Jugendlichen fachkundige Auskunft. Herzlichen Dank allen Beteiligten, die zum Gelingen dieses Auftritts beitrugen.

An einer Sitzung der Bildungskommission wurde die Koordination Militärdienst während der Berufsschule mit dem Abteilungsleiter Militär vom Amt für Militär und Zivilschutz Graubünden, Andreas Kieni, besprochen. Das Problem ist, dass

Abschlüsse der Meisterlandwirte und Bäuerinnen mit Fachausweis 2016

Allemann Daniel, Landwirt	7204 Untervaz
Decurtins Martin, Landwirt	7166 Trun
Capeder Sarah, Bäuerin	7142 Cumbel
Hartmann Sereina, Bäuerin	7235 Fideris
Isepponi Angela, Bäuerin	7745 Li Curt
Kindschi Ladina, Bäuerin	7243 Pany
Signer Gabathuler Anne-Katrin, Bäuerin	7302 Landquart
Walker Melanie, Bäuerin	7402 Bonaduz
Zindel Martina, Bäuerin	7304 Maienfeld

nur noch eine Winter- und eine Sommer-RS durchgeführt wird. Die Sommer-RS beginnt Ende Juni Anfang Juli, somit müsste die Lehre einen Monat früher beendet werden. Die RS kann auch verschoben werden, daher soll der Lernende die Planung des Militärdiensts mit dem Lehrmeister vor der Vertragsunterzeichnung besprechen, dies gilt auch für Zweitausbildner, die einen WK besuchen müssen. Der Bildungsfonds hatte zum Glück nicht einen so starken Fondsverzehr im Schuljahr 2015/16 wie budgetiert, somit müssen wir die Beiträge in diesem Jahr noch nicht erhöhen. Wir hoffen auch weiterhin

auf eine ausgewogene Rechnung im Bildungsfonds. Die Umsetzung der Neuerungen in der Grundbildung soll nun im Schuljahr 2017/18 eingeführt werden. Die Anpassungen sind jedoch nicht so gross, wie es einmal ausgesehen hat.

Ich danke den Kommissionsmitgliedern sowie dem Schulleiter des Plantahofs Thomas Vetter und dem Geschäftsführer des Bündner Bauernverbands Martin Renner für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Rico Michael



Die an der Mitgliederversammlung 2016 geehrten Meisterlandwirte und Bäuerinnen mit FA.

(Foto: BBV)

5. Bericht der Geschäftsstelle

Das Team auf der Geschäftsstelle hat sich auch in diesem Berichtsjahr bemüht, die gewünschten Leistungen flexibel und kompetent zu erbringen. Es ist sehr erfreulich, dass das Kompetenzzentrum Landwirtschaft in Cazis rege für die verschiedensten Anliegen kontaktiert wird. Gemeinsam mit der graubündenVIEH AG, dem Maschinenring Graubünden und den zwei landwirtschaftlichen Beratern bietet der Bündner Bauernverband einen breiten Fächer an Dienstleistungen an. Die Geschäftsstelle des Bündner Bauernverbands war erfreut, den Mandatszuschlag für die Geschäftsleitung von Agrotourismus Graubünden zu erhalten. Die Erweiterung von Aufgaben zeugt von einem guten Vertrauensverhältnis, das wir in der Geschäftsstelle mit all unseren Partnerorganisationen pflegen. Für die verschiedenen Buchführungen konnte neu Daniela

Buchli, eine junge Bäuerin und Familienfrau, verpflichtet werden. Im Sekretariat leitet seit April Tamara Casutt die administrativen Belange des Verbands. Nach dem erfolgreichen Lehrabschluss von Bianca Hochuli startete Marco Zinsli im August die kaufmännische Lehre beim BBV. Die Aufgaben in der Landwirtschaft nehmen auch in unserer Organisation stetig zu und verlangen Konzentration und ein hohes Engagement. Daher ist es mir ein grosses Anliegen, meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz zu danken. Danken möchte ich aber auch allen Kolleginnen und Kollegen in den Partnerorganisationen, in den Fachkommissionen und Vorständen für die konstruktive Zusammenarbeit zugunsten unserer Bündner Landwirtschaft.

Martin Renner

AGRO-Treuhand Graubünden

Auch im Jahre 2016 nahmen neue Kunden unsere Dienstleistungen in Anspruch. Nebst der eigentlichen Arbeit – Betreuung der Buchhaltungskunden – kann den Mitgliedern des Bündner Bauernverbands aber auch immer wieder in einem Telefonge-

spräch oder einem kurzen Besuch im Büro in Cazis weitergeholfen werden. Auch werden im «Bündner Bauern» Berichte veröffentlicht, die den Bauern bei steuerlichen Angelegenheiten weiterhelfen können.

Claudio Schocher

Versicherungsberatung

Unsere Tätigkeiten in der Versicherungsberatung sind vor allem Versicherungsgesamtberatungen, Versicherungsberatung bei Hofübergaben, Unterstützung bei Versi-

cherungsanpassungen sowie telefonische Auskünfte in allen Versicherungsfragen. Im Geschäftsjahr 2016 konnten wir die Dienstleistung der Versicherungsgesamt-

beratung weiter ausbauen. Die positiven Rückmeldungen zeigen uns, dass eine umfassende Versicherungsberatung einem grossen Kundenbedürfnis entspricht. Über die Agrisano Prevos (ehemals Vorsorgestiftung der schweizerischen Landwirtschaft VSTL) kann der Bündner Bauernverband auf Bäuerinnen und Bauern zugeschnittene Produkte für Risiko- und Altersvorsorge anbieten. Mit der Verbandslösung der Agrisano Pencas (ehemals Pensionskassenstiftung PKSL) in Brugg wird das Obligatorium für Arbeitnehmer einfach und kostengünstig abgedeckt. In enger Zusammenarbeit mit der ÖKK wird die Bündner Landwirtschaftsversicherung (BLV) sowie die Globalversicherung für Arbeitnehmer für die Obligationen UVG und Krankentaggeld angeboten. Das Versicherungsangebot im Bereich Sachversicherung mit der Emmental-Versicherung konnte auch in diesem Jahr ausgebaut werden, wir verfügen mit dem Agro-Pak wie auch mit der Agro-Kasko

1.-August-Brunch

Der 1.-August-Brunch auf dem Bauernhof ist bei der Schweizer Bevölkerung nach wie vor sehr beliebt. Anlässlich der 24. Ausgabe des 1.-August-Brunchs konnten Besucherinnen und Besucher auf etwa 360 Bauernbetrieben schweizweit regionale Produkte geniessen und Landluft schnuppern. Über 140000 Gäste wurden so auf den verschiedenen Betrieben bewirtet. In Graubünden nahmen 32 (Vorjahr 34) Betriebe am 1.-August-Brunch mit einem Mini-, Midi- oder Maxi-Brunch teil. Als Ehrengast durfte der Bündner Bauernverband dieses Jahr Prof. Dr. Rudolf

über eine Paketlösung, die für die Landwirtschaft massgeschneidert ist.

Eine Mitteilung in eigener Sache, Gianna Martina Peer, die seit mehr als drei Jahren in der Versicherungsberatung des Bündner Bauernverbands tätig war, wird sich einer neuen Herausforderung stellen. Ab dem 1. Januar 2017 wurde sie als landwirtschaftliche Betriebsberaterin beim Plantahof angestellt. Ich danke Gianna Martina recht herzlich für den sehr grossen Einsatz, den sie für die Versicherungsberatung des BBV geleistet hat, und wünsche ihr auch weiterhin nur das Beste und eine grosse Zufriedenheit in ihrer neuen Tätigkeit.

Zeitgleich mit dem Ausscheiden von Gianna Martina Peer konnten wir Raphaela Vogel als Nachfolgerin für uns gewinnen, sie hat eine Ausbildung als Agrotechnikerin HF abgeschlossen. Nach einer gründlichen Einarbeitungszeit wird sie die Aufgaben von Gianna Martina Peer übernehmen.

Hans Eggenberger



Käse ist eines der Produkte, welches von den Brunchbesuchern besonders geschätzt wird.

(Foto: BBV)

Minsch, Chefökonom economiesuisse, am 1.-August-Brunch begrüssen.

Bernadette Arpagaus

Agriviva

Der Bündner Bauernverband vermittelt die Agriviva-Einsätze für den Kanton Graubünden. Im Berichtsjahr verbrachten insgesamt 100 Jugendliche im Alter von 14 bis 25 Jahren (Vorjahr 130) ihren freiwilligen Agriviva-Einsatz im Kanton Graubünden. Auch 31 Bündnerinnen und Bündner (Vorjahr 53) absolvierten ihren Einsatz im Kanton Graubünden oder in der übrigen Schweiz. 60 Bauernfamilien aus dem Kanton Graubünden nahmen im Jahr 2016 aktiv an Agriviva teil und boten interessierten Jugendlichen einen Ferienjob mit Familienanschluss an. Wie auch in der vergangenen Saison beurteilten die Jugendlichen ihren Einsatz zu 90 % als sehr gut. Die Rückmeldungen nach dem Einsatz zeigen, dass die Jugendlichen jeweils viele Erfahrungen mitnehmen. Sie lernen das Leben einer Bauernfamilie kennen, sehen, woher die Lebensmittel kommen und sie nehmen wahr, wie viel Arbeit in deren Produktion steckt. Die Jugendlichen lernen auch, im Team zu arbeiten und werden dabei selbstständiger.

Anita Hagmayer



60 Bündner Bauernfamilien boten Jugendlichen einen Einblick in ihren Alltag.

(Foto: Agriviva)

Betriebsshelfer- und Familienhelferinnendienst

Die Vermittlung von Betriebsshelferinnen und -shelfern sowie Familienhelferinnen wird vom Maschinenring organisiert. Findet ein Einsatz aufgrund von Geburt, Unfall, Krankheit oder einem Todesfall statt, übernimmt der Bündner Bauernverband während der ersten 30 Tage für seine Mitglieder 50 Franken pro Tag. Für Mitglieder des Landfrauenverbands vermin-

dert sich der Betrag, wenn eine Familienhelferin benötigt wird, um weitere 40 Franken. Der Bündner Bauernverband hat bei 56 Einsätzen in Notsituationen 700 Einsatztage entschädigt. Dies entspricht einem Totalbetrag von 31 236.60 Franken.

Tamara Casutt

6. Verbandszeitschrift «Bündner Bauer»



Die offizielle Verbandszeitschrift des Bündner Bauernverbands. (Foto: BBV)

Auch im vergangenen Jahr erschien der «Bündner Bauer» als offizielles Publikationsorgan des Bündner Bauernverbands jeweils am Freitag während 48 Wochen. Bei einer konstanten Auflage von rund 3500 Exemplaren (inkl. Landfrau) wurde während des gesamten Jahres über aktuelle Themen rund um die Landwirtschaft berichtet. Neben den Abonnenten im Kanton, wird der «Bündner Bauer» auch von ausserkantonalen Leserinnen und Lesern abonniert. Gerne wird der «Bündner Bauer» auch als Geschenkabo bestellt. Jeweils in der ersten Monatsausgabe ist die «Landfrau» als offizielles Publikationsmedium des Bündner Bäuerinnen und Landfrauenverbands im «Bündner Bauern» integriert. Der Plantahof informiert dreimal jährlich in Form der Sonderbeilage «Plantahof-Post». Zudem erscheinen regelmässig Berichte zu aktuellen Fachthemen sowie Kursausschreibungen.

Im 2016 wurden mit den «Kolumnen» sowie den «Tagebucheinträge aus meiner Lehre» zwei neue Rubriken im «Bündner Bauern» publiziert. Bei den Kolumnen äussern sich verschiedene Persönlichkeiten aus Kultur, Tourismus, Wirtschaft, Politik und Bildung über die Landwirtschaft. Mit dieser Aussensicht möchte der «Bündner Bauer» den Meinungs-austausch über die Landwirtschaft von innen nach aussen fördern. Bei der Rubrik «Tagebuch aus meiner Lehre» berichteten vier Lernende aus ihrem Alltag auf dem Lehrbetrieb oder aus der Berufsschule. Die beiden neuen Themenbereiche sind gut angelaufen und werden auch im kommenden Jahr fester Bestandteil des «Bündner Bauern» sein.

Das Inseratewesen für den «Bündner Bauern», welches seit dem 1. Januar 2014 durch den Bündner Bauernverband abgewickelt wird, verläuft gut. Dieser Bereich lässt sich in der heutigen Zeit nur schwer ausbauen, da vermehrt auf elektronische Werbung gesetzt wird. Das Inseratewesen ist für den «Bündner Bauern» aber nach wie vor ein wichtiger Bereich.

Die Redaktion dankt allen Abonentinnen und Abonnenten für die Lesertreue, allen Autorinnen und Autoren für die tatkräftige Unterstützung in der Textverfassung und den Inserentinnen und Inserenten für das entgegengebrachte Vertrauen.

Marlis Mengelt-Wieland

7. Tätigkeitsprogramm 2017

Projekte	Tätigkeiten
agrischa – Erlebnis Landwirtschaft	Marketing und Kommunikation Haupt- und Co-Sponsorenverträge Buchhaltung
Guarda Publikumsmesse	Konzeption und Auftritt Bündner Landwirtschaft Koordination, Planung, Umsetzung und Evaluation
Agrarpolitik	Agrarpaket 2018–2021 Stellungnahmen zu Verordnungen Agrarpolitik Arbeitsgruppe AP22+
Projekt «Offeni Tür»	Ausbau Netzwerk und Konsolidierung Projekt Konzeption und Umsetzung Prävention
Themenjahr 2017	Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen
Ernährung	Förderung Zusammenarbeit Landwirtschaft und Tourismus Öffentlichkeitsarbeit und Medienveranstaltungen
Grossraubtiere	Interessenvertretung und Kommunikation
Kulturlandschutz	Erhalt von Kulturland – Interessenvertretung Gewässerraum und Richtplanung – Interessenvertretung
Agrotourismus Graubünden (Mandat)	Mandatsführung Agrotourismus Graubünden Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerkerweiterung, Tag der offenen Agrotourismus- und Direktvermarkterhöfe
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	Aufbau von Medienanlässen Kommunikation landwirtschaftliche Themen in Bündner Medien
«Bündner Bauer»	48 Ausgaben im Jahr 2017; inklusive Inseratewesen
Versicherungsberatung	Ausbau der Gesamtversicherungsberatung gemäss Vertrag SBV-Versicherungen
ARGO Treuhand GR	Laufender Ausbau der Dienstleistungen
Agriviva	Vermittlung von Jugendlichen Betreuung der Bauernfamilien Werbung und Angebot
Vernehmlassungen	Erarbeitung von Stellungnahmen für sämtliche landwirtschaftlich relevanten Themen national und kantonal.

Bilanz

Bündner Bauernverband 2016

Aktiven	2016	2015	Veränderung
Flüssige Mittel	418 380.40	346 372.48	72 007.92
Forderungen	239 716.95	156 136.23	83 580.72
Wertschriften	201.00	201.00	–
Beteiligung GRBK	75 000.00	75 000.00	–
Beteiligung graubündenVIEH AG	241 500.00	241 500.00	–
Selbsthilfefonds	112 158.62	111 418.07	740.55
EDV-Anlagen	5 700.00	9 000.00	–3 300.00
Mobiliar und Einrichtungen	31 301.00	42 800.00	–11 499.00
Immobilien	927 000.00	955 000.00	–28 000.00
Total Aktiven	2 050 957.97	1 937 427.78	113 530.19
Passiven			
Fremdkapital kurzfristig	266 317.88	185 565.45	80 752.43
Selbsthilfefonds	112 158.62	111 418.07	740.55
Fonds Betriebshelfer/-helferinnendienst	95 889.19	65 742.42	30 146.77
Fonds Alpsennenweiterbildung	22 740.04	20 200.04	2 540.00
Fonds Berufsbildung	16 236.70	25 400.05	–9 163.35
Rückstellungen Mobilien/Immobilien	14 000.00	14 000.00	–
Hypothek Verwaltungsgebäude	614 000.00	622 000.00	–8 000.00
Verbandsvermögen	909 615.54	893 101.75	16 513.79
Total Passiven	2 050 957.97	1 937 427.78	113 530.19

Erfolgsrechnung

Bündner Bauernverband 2016

Ertrag	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
Mitgliederbeiträge	470 447.78	522 000.00	454 762.55
Beiträge von Organisationen	14 801.00	8 801.00	11 102.00
Beiträge fenaco-Genossenschaften	–	6 000.00	6 000.00
Ertrag Mandate	189 339.30	220 000.00	211 051.73
Ertrag Versicherungsberatung	253 409.02	230 000.00	241 511.25
Ertrag «Bündner Bauer»	33 825.29	29 000.00	35 827.68

Ertrag Agrotreuhand	336 145.45	281 300.00	318 017.85
Mitgliederbeiträge SAV	4 864.26	–	–
Finanzerfolg	2 463.93	4 000.00	2 316.20
übrige Erträge*	28 896.25	–	33 852.85
Liegenschaftsertrag	67 388.40	68 000.00	67 947.00
Debitorenverlust	–2 737.80	–800.00	0.00
a. o. Ertrag	1 690.30	–	4 932.95
Total Ertrag	1 400 533.18	1 368 301.00	1 387 322.06

* Beitrag Öffentlichkeitsarbeit Kanton Graubünden

Aufwand	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
Beitrag SBV	152 735.00	145 000.00	152 790.00
Regionale BV	84 952.55	85 000.00	–
Mitgliederbeiträge an Organisationen	12 362.00	14 000.00	94 631.75
Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation	42 922.47	36 500.00	54 830.36
Aufwand Versicherungsberatung	2 020.00	2 000.00	945.40
Aufwand Betriebshilfe	–	60 000.00	–
Aufwand «Bündner Bauer»	27 524.60	37 000.00	37 755.05
Aufwand Agrotreuhand	50 754.65	44 720.00	38 111.87
Personalaufwand BBV	563 580.24	550 000.00	567 053.81
Personalaufwand Agrotreuhand	227 357.30	232 000.00	239 450.40
Raumaufwand inklusive Nebenkosten	29 608.26	31 500.00	30 963.85
Verwaltungsaufwand	27 392.00	20 000.00	23 469.37
MV/Organe/Fachkommissionen	56 680.40	70 000.00	73 625.35
EDV-Aufwand	25 889.45	10 000.00	6 857.87
übriger Betriebsaufwand	1 683.47	2 000.00	3 534.90
Steuern	5 580.95	7 000.00	5 638.50
Liegenschaftsaufwand	23 209.25	15 000.00	21 747.27
Abschreibungen	47 326.80	–	34 400.00
a. o. Aufwand	2 440.00	–	536.00
Total Aufwand	1 384 019.39	1 361 720.00	1 386 341.75
Gewinn/Verlust	16 513.79	6 581.00	980.31
	1 400 533.18	1 368 301.00	1 387 322.06

Confina Revisions AG

An die
Mitgliederversammlung
des Bündner Bauernverbandes
7408 Cazis

Chur, 10. Februar 2017
BBV Revisionsbericht 2016

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) Ihres Verbandes für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

CONFINA REVISIONS AG



M. Bundi
Leitender Revisor



M. Schädler

Confina Revisions AG, Hartbertstrasse 9, 7000 Chur, Telefon 081/257 05 65, E-Mail info@confinaag.ch

Die Anhänge zum Revisorenbericht finden Sie auf unserer Website
www.buendnerbauernverband.ch

Bilanz Selbsthilfefonds 2016

Aktiven	2016	2015
Bankkonto	235 638.32	236 481.37
Debitoren	183 385.00	182 907.50
Verrechnungssteuer	15.30	15.30
Total Aktiven	419 038.62	419 404.17
Passiven		
Kreditoren graubündenVIEH	306 880.00	307 986.10
Fondskapital per 1. Januar	111 418.07	111 897.82
Ergebnis	740.55	-479.75
Fondskapital per 31. Dezember	112 158.62	111 418.07
Total Passiven	419 038.62	419 404.17

Erfolgsrechnung Selbsthilfefonds 2016

Aufwand	Budget 2016	2016	2015
Div. Aufwand zur Förderung des Viehabsatzes	339 000.00	364 659.40	364 932.75
Werbung	95 000.00	104 659.40	99 632.75
Verhinderung von Preiseinbussen	30 000.00	40 000.00	43 300.00
Ankauf, Haltung und Fütterung von Tieren	200 000.00	200 000.00	200 000.00
Neue Vermarktungsformen	14 000.00	15 000.00	19 000.00
Beiträge an Vermarktungsinfrastrukturen	–	5 000.00	3 000.00
Finanzaufwand	1 400.00	1 370.05	1 364.65
Bankspesen und Rechnungsrevision	1 400.00	1 370.05	1 364.65
Total Aufwand	340 400.00	366 029.45	366 297.40
Jahresergebnis	–400.00	740.55	–479.75
Total Aufwand	340 000.00	366 770.00	365 817.65
Ertrag			
Beiträge Rindviehbesitzer	170 000.00	183 385.00	182 907.50
Beitrag des Kantons	170 000.00	183 385.00	182 907.50
Zinserträge	–	–	2.65
Total Ertrag	340 000.00	366 770.00	365 817.65

Inhalt

Vorwort des Präsidenten	29
Organisation	30
Schlachtvieh	31
Nutzviehabsatz	32
Kleinviehabsatz	37
Zusammenstellung des gesamten Viehumtriebs	40
Infrastrukturen	41
Projekte	42
Transport und Vorführservice 2016	42
Jahresrechnungen	43
Selbsthilfefonds	44
Schlusswort und Ausblick	47

Impressum

Herausgeber

Christian Parli, Geschäftsführer

Redaktion

Ladina Raguth Tscherner, Sekretariat

Layout und Druck

Somedia Production AG

Sommeraustrasse 32

Postfach 491, CH-7007 Chur

Telefon 081 255 52 52

Auflage

3900 Exemplare

Vorwort



Im Geschäftsbericht 2015 haben wir unsere Produzenten ermutigt, von den Dienstleistungen der graubündenVIEH AG vermehrt Gebrauch zu machen. Die Zahlen des Be-

richtsjahres zeigen, dass das Vertrauen in unsere Firma gestiegen ist – herzlichen Dank!

Beim Schlachtvieh mussten wir in den letzten Jahren stets von einem Abwärtstrend berichten. Erfreulicherweise hat sich das Blatt gewendet. Nebst der höheren Auffuhrzahl stieg auch der Ertrag. Pro Kuh wurde im Durchschnitt ein Mehrerlös von 254 Franken erzielt. Ebenso beim Nutzvieh haben wir 9,2 % mehr Auffuhr und 8,9 % mehr Erlös. Dazu beigetragen hat bestimmt auch unser Telefonvermittlungsdienst. Hier verzeichnen wir eine Zunahme von sage und schreibe 84 %. Von diesem Angebot können unsere Kunden nur profitieren. Käufer und Verkäufer haben nun das ganze Jahr die Möglichkeit, ihre Tiere über die graubündenVIEH AG zu vermitteln. Mit dieser Dienstleistung sind wir unseren Kunden einen Schritt nähergekommen. Ausführliche Angaben über die öffentlichen Schlacht- und Nutzviehmärkte können dem Jahresbericht entnommen werden. Die Veranstaltungshalle ist seit gut einem Jahr in Betrieb. Für den Anfang sind wir mit der Auslastung zufrieden. Die positiven Rückmeldungen unserer Mieter stimmen uns zuversichtlich. Ei-

nen grossen Beitrag leistet auch unser Caterer Markus Dönz, der unsere Gäste vorzüglich bewirbt. Der Verwaltungsrat hat beschlossen, in Zukunft mehr Mittel für das Marketing der Bündner Arena zur Verfügung zu stellen. Wir sind überzeugt, dass unsere Anlage, von der Grösse und vom Standort her, für verschiedenartige Anlässe geeignet ist. Zudem sind auch genügend Parkplätze vorhanden.

Freuen können wir uns ebenfalls über die Jahresrechnung. Im Handelsertrag, bei den Dienstleistungen und bei der Arena erzielten wir höhere Erträge und erreichten mit zielgerechten Ausgaben eine Aufwandminderung. Sämtliche Investitionen wurden aus der laufenden Rechnung bezahlt. Auch mit dem Neubau konnten die ordentlichen Abschreibungen vorgenommen werden.

Wir danken allen, welche die graubündenVIEH AG in irgendeiner Form unterstützt haben. Vor allem danken wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unter der Leitung von Christian Parli für ihren ausserordentlichen Einsatz. Im Weiteren danken wir natürlich auch sämtlichen Organisationen und Behörden, mit denen wir eine angenehme Zusammenarbeit pflegen durften.

*Für den Verwaltungsrat
Duri Campell*

1. Organisation

Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung der graubündenVIEH AG fand am 29. März 2016 statt. Einstimmig wurden die Geschäftsberichte und Protokolle der letzten

Generalversammlung genehmigt. Der Geschäftsbericht beinhaltete den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2015 sowie den Revisorenbericht.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der graubündenVIEH AG setzt sich im Jahr 2016 wie folgt zusammen:

- Duri Campell, Cinuoschel, Präsident
- Christian Lötscher, Pratval, Vizepräsident

- Duosch Städler, Zernez, Mitglied
- David Deplazes, Surrein, Mitglied
- Thomas Roffler, Grüşch, Mitglied
- Peter Allemann, Untervaz, Mitglied
- Heinrich Meli, Bad Ragaz, Ehrenpräsident

Geschäftsstelle

Auf der Geschäftsstelle arbeiteten im Jahr 2016 folgende Personen:

- Christian Parli, Flims, Geschäftsleitung
- Gabriela Banzer-Kunz, Fürstenu, Kommunikation & Marketing (bis 30. 11. 2016)
- Michaela Ganz, Chur, Kommunikation & Marketing (ab 1. 12. 2016)
- Ladina Raguth Tscherner, Scheid, Sekretariat

- Monika Zinsli, Urmein, Sekretariat
- Carlo Massardi, Präz, Hauswart und Stallmitarbeit
- Joachim Steiner, Cazis, Transportlogistik und Stallmitarbeit
- Roman Niederberger, Flims, Aussendienst Schlachtviehmärkte
- Mathias Cuorad, Aussendienst Nutztviehbereich Engadin

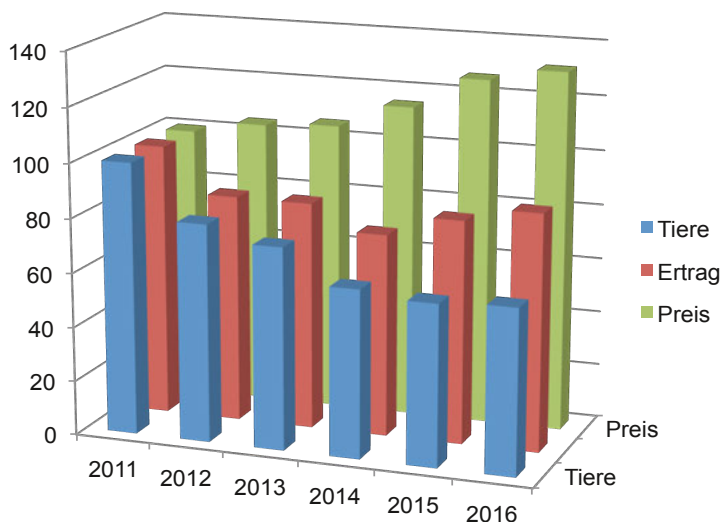
2. Schlachtvieh

Öffentliche Märkte

Das Unwahrscheinliche und vor Jahren unmögliche Szenario ist eingetroffen. Der Marktplatz in Ilanz, einst ein Ort mit Tradition und ein Verkaufsort von Hunderten von Rindern, existiert für das grosse Schlachtvieh nicht mehr. Die Oberländer Bauern haben es leider nicht geschafft, das Ruder herumzureissen. Mit stetig sinkenden Zahlen verlor er nicht nur für die Käuferschaft zusehends an Attraktivität. Öffentliche Märkte erfüllen ihren Auftrag nur, wenn ein regelmässiges Angebot in Bezug auf Menge und Vielfalt garantiert werden kann. Dies ist auf den Marktplätzen in Schiers und ganz besonders in Cazis erreicht worden. Oft fanden sich etliche kaufbereite Händler und als Konsequenz entwickelten sich die von den Anbietern erhofften Steigerungen. Ganz besonders die Nachfrage nach Kühen hielt sich konstant und Übersteigerungen bildeten kei-

ne Ausnahme. Der kurzzeitige Preiseinbruch gegenüber dem Vorjahr im Spätsommer wurde durch gehaltene Preise im Herbst kompensiert. Letztlich wurde die Anzahl der vermarkteten Tiere leicht (+1,3 %) gesteigert. Der Durchschnittspreis aller vermarkteten Tiere ist in den letzten Jahren immer gestiegen. Die Bestrebungen, diese Trends beizubehalten, sind vorhanden. Der funktionierende Transport- und Vorführservice, die zweckmässigen Markteinrichtungen und ein anwendbares und zuverlässiges Markterfassungsprogramm, welches von der Anmeldung bis zur Abrechnung funktionstüchtig ist, bilden das Fundament für den reibungslosen Ablauf der Märkte. Verhalten sich zudem die Verkäufer und Käufer kooperativ und diszipliniert, so steht einer Erfolg versprechenden Zukunft nichts im Wege.

Vergleich Schlachtvieh 2011–2016



3. Nutztviehabsatz

Allgemeine Lage

**Reger Betrieb
im Stall während
der Frühjahrs-
auktion.**



**Kälberauktion am
17. Dezember 2016.**

(Fotos:
graubündenVIEH AG)



Nicht planbar ist manches, aber der Nutztviehmarkt bildet Jahr für Jahr eine besondere Herausforderung. Prognosen werden von verschiedensten Faktoren beeinflusst. Schlachtviehpreisentwicklungen, die Lage auf dem Milchmarkt und witterungsbedingte Veränderungen bei der Futtergewinnung sind wichtige Indikatoren. Einsatz und vertrauenswürdiges Handeln

bedeuten den Schlüssel zur Umsetzung unseres Auftrags. Gegenüber dem Vorjahr sind ähnliche (Durchschnittspreis, Anzahl verkaufter Tiere im Stall und an den Auktionen), gleiche (Verkaufsquote) oder unterschiedliche (Anzahl Telefonverkäufe) Kennzahlen ausgewiesen. Sie dienen zur Bilanzierung und werden in die Planung miteinbezogen.

Vergleich 2010 bis 2016

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Stall	247	255	294	317	309	209	205
Telefon					37	52	96
Auktionen	130	135	136	199	216	185	183
OLMA	6	8	6	6	7	5	7
Zug	5	7	7	7	6	5	2
Sermuz	5	7	3	3	1	2	2
Nicht verk.	24 %	28 %	19 %	17 %	16 %	10 %	10 %
Total	519	570	553	643	687	508	560
Ertrag in Mio.	1.051	0.989	1.112	1.240	1.457	1.270	1.353
Preis/Tier	2674	2400	2493	2331	2530	2773	2597

Stallverkäufe

Die Arena-Stallungen bieten einzigartige Voraussetzungen, um die beliebten Stallverkäufe abzuwickeln. Allerdings bildet ein ausgeglichenes Verkaufsangebot den entscheidenden Punkt, um die verschiedenen Vorstellungen der Kaufinteressenz abzudecken und erfolgreiche Handelstätigkeiten zu vollziehen. Dies war im Frühling nur eine kurze Zeit der Fall und die Winterverkaufstage wurden daher in einer verkürzten Zeitspanne durchgeführt.

Anders sieht es jeweils im Herbst aus. Ab Anfang September bis vor Weihnachten stand dauernd ein ausgeglichenes Angebot im Stall. Die Möglichkeit, verkäufliche Tiere in den Stall zu bringen, wurde nicht zuletzt dank der hohen Wahrscheinlichkeit des Verkaufs (über 90 %) gut genutzt. Tierverkäufe im Arena-Stall werden als nützliche Alternative zu den Heimverkäufen anerkannt. Allerdings sind letztlich doch die Preisvorstellungen das entscheidende Element. Nur realistische Preise für



Dezemberauktion am 15. Dezember 2016 in Cazis.

marktentsprechende Tiere bieten den Verkäufern den gewünschten Handlungsspielraum. Die Käuferschaft kann das aktuelle Angebot jederzeit im Internet an-

schauen. Dies wird geschätzt, da hie und da unnötige Anfahrtswege verbunden mit der Enttäuschung bei nicht passenden Tieren wegfallen. Meistens aber wird die Kundschaft nicht enttäuscht, da verschie-

dene Vorstellungen betreffend der Qualität, des Laktationsstadiums oder der Preisvorstellungen gut abgedeckt sind. Erfreulicherweise wurde das letztjährige Verkaufsergebnis bestätigt.

Auktionen

Besondere Erlebnisse sind die Versteigerungen, welche eine aussergewöhnliche Atmosphäre schaffen und spannende Momente bescheren. Oft stehen Überraschungen an, weil die Anwesenden zeitnahe Entscheidungen treffen und diese nicht immer planbar sind. Im April setzte die Abendversteigerung vor guter Kulisse ein klares Zeichen. Mehrmals führten animierte Steigerungen zu befriedigenden Resultaten. Etliche Käufer zeigten ihre Bereitschaft, Bündner Tiere in ihren Stall zu stellen und mit ihnen die gesteckten Betriebsziele zu erreichen. Die Preisspanne von 2100 bis 5400 Franken beweist die Angebotsbreite. Nebst den einheimischen Bauern waren auch kaufentschlossene Händler und Bauern aus den benachbarten Kantonen anwesend und zeigten mit aktivem Bieten ihre klaren Absichten.

Die Eröffnungsauktion vom 3. September sollte dem Herbsthandel den gewünschten Impuls in Form von guten Verkaufserfolgen geben. Dies wurde sicher mit dem vorhandenen Angebot erreicht. Eine Selektion der Tiere, um die zeitlichen Vorstellungen nicht zu sprengen, wurde unumgänglich. Von den angebotenen Tieren wurden 80 % zu einem um 200 Franken tieferen Preis gegenüber dem Vorjahr verkauft.

Die Mutterkuhauktion stiess auch schon auf ein höheres Interesse seitens der Ver-

käuferschaft. Scheinbar sind die Verkaufskanäle bei den Tieren für die Mutterkuhhaltung durch den Handel bestens abgedeckt und die Leistungen der graubündenVIEH AG spielen bei den wenigsten eine bedeutende Rolle. Insbesondere das Angebot von reinrassigen Tieren war zu klein, um eine wirkliche Alternative zum Angebot der anderen Anbieter darzustellen. Soll diese Veranstaltung auch künftig in der Arena stattfinden, so sind weitere Bemühungen unabdingbar. Lange Zeit besass der Cazner Jungviehmarkt eine hohe Bekanntheit und war für alle Viehhändler und Bauern ein Begriff. Diese Tradition wollen wir wieder aufleben lassen und den Anfang dieses Unterfangens stellte die Oktoberauktion dar. Um der Vergangenheit gerecht zu werden, sollten Jungtiere im Zentrum der Auktion stehen. Tatsächlich fand eine erfreuliche Anzahl Kälber und junger Rinder den Weg in den Versteigerungsring. Tiere von herausragender Qualität durften als Folge aktiver Steigerungen gute bis sehr gute Preise erzielen. Mit der Novemberauktion, welche in der Vergangenheit mehrmals überzeugen konnte, sollte ein weiterer Verkaufsanlass erfolgreich durchgeführt werden. Leider trafen die Anmeldungen eher spärlich ein und etliche kurzfristige Absagen reduzierten das Teilnehmerfeld zusätzlich. Der Preisdurchschnitt der verkauften Tie-

re (3414 Franken) lag über dem des Vorjahres und widerspiegelt die momentane Marktsituation. Im Dezember wurden zwei Versteigerungen innert Wochenfrist durchgeführt. Einerseits die mässig begeisternde Auktion mit Rindern und Kühen und andererseits die bereits als Traditionsauktion bekannte Versteigerung von Zuchtkälbern. Die hohe Anzahl von Kaufinteressierten liess bereits bei der Besichtigung auf inte-

ressante Steigerungen hoffen. Tatsächlich fanden die 57 Tiere ausnahmslos einen Käufer und dies auf sehr gutem Niveau. Die Kälberauktion bietet nebst den Verkaufsaktivitäten auch genügend Möglichkeiten zum Auskosten vorweihnachtlicher Gefühle in Form von gesellschaftlichem Austausch mit musikalischem Rahmen während des Nachmittags.

Ausserkantonale Anlässe

Die Vorstellungen über das Abschneiden unserer Bündner Tiere sind immer hoch. Durch gezielte Auslese der teilnehmenden Tiere versuchen wir den Vorgaben gerecht zu werden. Ist das Tier mit dem Höchstpreis aus unseren Reihen, so freut uns dies und der Beweis, dass Bündner Genetik keine Vergleiche scheuen muss, ist erbracht. Dies ist in Zug eingetroffen. Der Durchschnittspreis aller Bündner Tiere war um 600 Franken höher als derjenige der restlichen Tiere. Die Teilnahme an der Braunviehauktion anlässlich der OLMA bildet für manchen Viehzüchter einen besonderen Moment. Kann er doch sein ver-

käufliches Tier einem breiten Fachpublikum präsentieren und Werbung in eigener Sache machen. Diese Gelegenheit haben sechs Züchter genutzt und der Erfolg blieb nicht aus. Um den Bedarf an Milchkühen ausserhalb des Zuchtgebiets, in der Westschweiz, abzudecken, findet in Sermuz ein Promotions- und Verkaufsanlass statt. Die Auswahl der Tiere fordert uns jedes Jahr heraus, da den Anforderungen entsprechende Qualität zu vernünftigen Preisen gesucht wird. Dass der vorgestellte Preis nicht ohne Verkaufsgeschick zu erzielen ist, mussten wir auch dieses Jahr erfahren.

OB-Verkaufstag

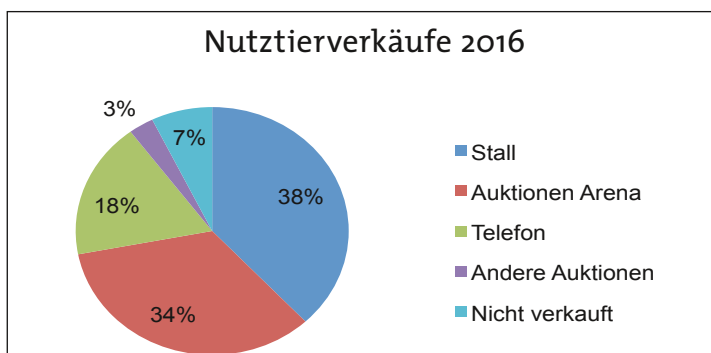
Die Eigenschaften der «Original Braunen» sind bekannt und ihre Züchter leisten mit ihrem Einsatz und der Freude an ihren Tieren den entscheidenden Beitrag zur Erhaltung dieser Rasse. Einen kleinen Beitrag dazu möchte auch die graubündenVIEH AG leisten und daher organisiert sie jedes

Jahr einen Verkaufstag, bei welchem diese Tiere zum Verkauf stehen. Mittlerweile treffen sich Züchter aus der ganzen Schweiz an diesem Anlass.

Telefonvermittlung

Die Telefonvermittlung hat im Berichtsjahr eine ausserordentliche Zunahme (+ 84 %) verzeichnet. Sie wird zur direkten und wertvollen Dienstleistung ausserhalb der ordentlichen Verkaufsperioden. Das unkomplizierte

und zuverlässige Handeln entspricht einem Bedürfnis. In der Regel ist die Zufriedenheit beider beteiligten Parteien hoch. Bestehende Kontakte werden gepflegt und neue Interessenten sollen betreut werden.



Export

Der blühende Export mit zahlreichen Tieren, welche die Schweiz verliessen, gehört längst der Vergangenheit an. Trotzdem konnten zwölf in die Slowakei verkaufte Zuchtschafe sowie elf Rinder und Kälber

den Administrationsbeitrag der graubündenVIEH AG auslösen. Es besteht die Absicht, durch hohe Aufmerksamkeit mögliche Ausfuhren zu prüfen und nach Möglichkeit auszuführen.

Preise in der Gesamtübersicht

Anlass	2014	2015	2016
Eröffnungsauktion	Fr. 3365.–	Fr. 3474.–	Fr. 3267.–
Oktoberauktion	Fr. 2800.–		Fr. 3290.–
Novemberauktion	Fr. 3356.–	Fr. 3245.–	Fr. 3414.–
Mutterkuhauktion	Fr. 3056.–	Fr. 3320.–	Fr. 3426.–
Dezemberauktion	Fr. 3200.–	Fr. 3024.–	Fr. 2919.–
Frühlingsauktion	Fr. 3004.–	Fr. 3280.–	Fr. 3280.–
Kälberauktion	Fr. 970.–	Fr. 1300.–	Fr. 1071.–
Alle Tiere (Stall, Auktion, Telefon)	Fr. 2530.–	Fr. 2772.–	Fr. 2597.–
Zug	Fr. 5145.–	Fr. 4700.–	Fr. 4460.–
OLMA	Fr. 3725.–	Fr. 4110.–	Fr. 3908.–
Original Braunvieh-Verkaufstag	Fr. 3960.–	Fr. 3570.–	Fr. 3500.–

4. Kleinviehabsatz

Schlachtschafvermarktung

Im Berichtsjahr wurden in Graubünden insgesamt 13 642 Schlachtschafe über die öffentlichen Märkte vermarktet. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme von 1188 Tieren. Stellt man die Gesamtauffuhrzahlen der öffentlichen Märkte den Tierbestandszahlen in Graubünden gegenüber, macht dies rund ein Drittel aller Schafe in Graubünden aus, was sich in den letzten Jahren kaum verändert hat. Folgende Marktplätze mussten im 2016 rückläufige Auffuhrzahlen verzeichnen: Cazis (–505 Schafe), Ilanz

(–70 Schafe), Schiers (–93 Schafe), Zernez (–143 Schafe), Scuol (–446 Schafe) und Disentis (–11 Schafe). Einzig der Marktplatz in Poschiavo konnte die Anzahl aufgeführter Schafe um 80 Tiere erhöhen, was einer Zunahme von 13,35 % entspricht. Am 12. Oktober 2016 wurden in Scuol total 403 Schlachtschafe über die Waage geführt, was eine sehr erfreuliche Anzahl ist. Ansonsten bewegten sich die Auffuhrzahlen zwischen 54 und 387 aufgeführten Schafen. Die Preise für die Schlacht- und Weidelämmer wichen nicht

Schafe/Auffuhr pro Marktplatz

Schafe

Marktort	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Cazis	2601	2810	2593	2772	2303	1798
Ilanz	5217	4490	4470	4298	4082	4012
Schiers	1467	1422	1422	1549	1872	1779
Zernez	1273	1063	935	1115	986	843
Scuol	2447	2210	2205	2467	2325	1879
Disentis	3079	3033	2701	2938	2663	2652
Poschiavo	672	737	567	784	599	679
Total	16 756	15 765	14 893	15 923	14 830	13 642

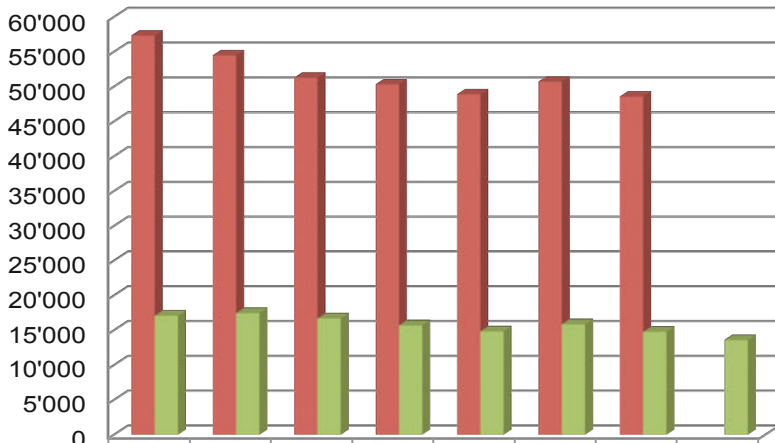
Zusammenstellung über die Schafmärkte (mit und ohne Beitrag)

Schafe

Märkte 2016	Anzahl Märkte	Anzahl Schafe	Schlachtlämmer	Weidelämmer
Frühjahr	36	6881	Fr. 2.05 bis 6.75	Fr. 2.05 bis 6.90
Herbst	36	6761	Fr. 3.40 bis 8.05	Fr. 3.15 bis 6.80
Total	72	14 830		

Märkte 2015	Anzahl Märkte	Anzahl Schafe	Schlachtlämmer	Weidelämmer
Frühjahr	43	7991	Fr. 2.60 bis 7.45	Fr. 2.80 bis 7.80
Herbst	32	6839	Fr. 2.10 bis 7.00	Fr. 3.25 bis 6.05
Total	75	14 830		

Vergleich Schafbestand GR / öffentliche Märkte



■ Schafbestand GR	57'362	54'509	51'308	50'343	48'908	50'734	48'588	
■ öffentliche Märkte	17'144	17'526	16'756	15'765	14'893	15'923	14'830	13'642

von denen im 2015 ab. Der Durchschnittspreis bei den Schlachtlämmern betrug Fr. 5.52 und bei den Weidelämmern Fr. 4.80. Dies bedeutet eine Abweichung von minus 20 Rappen bei den Schlachtlämmern und eine Erhöhung von 5 Rappen bei den Weidelämmern im Vergleich zum Vorjahr. Auch im Berichtsjahr organisierte die Firma Swisswool an verschiedenen Orten in der Region Schafwollannahmen. Das Abliefern und Verarbeiten der Schafschurwolle tragen zu einem nachhaltigen Erfolg für die Landwirtschaft, die

Landschaftspflege und somit auch für die direkte Umwelt bei. Bei gründlichen Qualitätskontrollen wurde festgelegt, welche Kategorie von Wolle angeliefert worden ist – reinfarbige Wolle in weiss oder braun, mischfarbige Wolle oder Restwolle. Gesammelte Schafschurwolle wird zu hochwertigsten Produkten verarbeitet. Mit hohen Ansprüchen an Funktion und Design entstehen aus Swisswool hochqualitative Matratzenvliese, Gebäudedämmung, Teppiche oder Funktionskleidung. Vornehmlich für den heimischen Schweizer Markt.

Gitzivermarktung

Die Schlachtgitzivermarktung im Berichtsjahr verlief gut, konnte doch eine Zunahme geschlachteter Gitzli von 6,9 % verzeichnet werden. Die Auffuhrzahlen auf den Marktplätzen Disentis (+ 67 Gitzli) und Curaglia (+ 29 Gitzli) haben zugenommen

und die Anzahl der aufgeführten Schlachtgitzli in Thusis hat den Stand des Vorvorjahrs knapp erreicht. Auf den Marktplätzen Maienfeld (-40 Gitzli) und Sent (-52 Gitzli) waren die Anzahl geschlachteter Gitzli leider rückläufig. Der

durchschnittliche Erlös pro Tier betrug im 2016 Fr. 14.02/kg Schlachtgewicht und ist damit Fr. 1.05 unter dem Erlös vom Vorjahr.

Die Zusammenarbeit mit den Metzgern sowie mit dem Ziegenzuchtverband Graubünden hat auch im vergangenen Jahr gut geklappt und wir hoffen, diese auch für die Zukunft aufrechterhalten zu können.

Biojagervermarktung

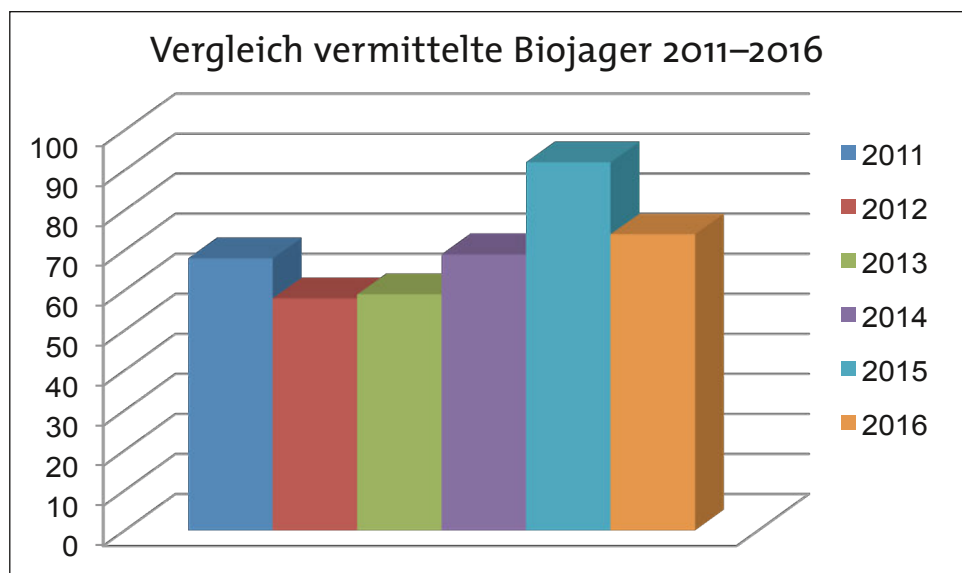
Wiederum war es die Aufgabe der graubündenVIEH AG, die Abwicklung der Bestellungen, die Übersicht über die Lieferungen sowie die Abrechnungen der bestellten Biojager zu erledigen. Im Berichtsjahr war es jedoch sehr schwierig, die gewünschten Mengen an Bioferkel zu bekommen. Im 2016 wurden 18 Tiere weniger vermittelt als noch im Jahr zuvor, was einer Abnahme von rund 19,6 % entspricht. Rückblickend war die Nachfrage an Biojagern in den letzten sechs Jahren

Gitzi/Auffuhr pro Marktplatz

Marktort	2014	2015	2016
Disentis	497	503	570
Maienfeld	438	365	325
Thusis	225	140	223
Curaglia	118	82	111
Sent	232	165	113
Total	1510	1255	1342

etwa gleich hoch, wobei im Jahr 2015 deutlich mehr Tiere vermittelt werden konnten. Der Blick in die Zukunft verspricht Positives: Es konnten neue Betriebe für die Vermittlung von Ferkel gefunden werden, dank welchen wir die Nachfrage besser abdecken können.

	2015	2016
1. Halbjahr	90 Tiere	74 Tiere
2. Halbjahr	2 Tiere	0 Tiere
Total	92 Tiere	74 Tiere



5. Zusammenstellung des gesamten Viehumtriebs

	Anzahl Tiere 2016	Abweichung Vorjahr	Abweichung Vorjahr in %	Gesamtwert in Franken	Diff. Gesamtwert Vorjahr in %
Nutzvieh					
Nutzviehkonzept	560	+52	+9,2 %	1 314 784.10	+5,8 %
Schlachtvieh					
Schlachtvieh	2291	+29	+1,3 %	5 115 745.39	+5,0 %
Kälber	430	+16	+3,9 %	679 444.74	-0,1 %
Kleinvieh					
Schafe	13642	-1188	-8,0 %	2 814 978.26	-6,1 %
Gitzli	1342	+87	+6,9 %	141 250.12	+5,5 %
Jäger	74	-18	-19,6 %	21 525.71	-14,1 %
Total 2016	18 339			10 087 728.32	
Total 2015	19 361			9 949 798.23	
Total 2014	20 999			10 075 164.51	

Der Abwärtstrend bei der Auffuhr von Schafen auf den öffentlichen Märkten hat sich fortgesetzt. Da der Schafbestand im Kanton ebenfalls rückläufig ist, kann dies als Grund gelten. Allerdings sollten weitere Gründe gesucht werden, um die nötigen Verbesserungsmaßnahmen einzuleiten. Nach wie vor werden ungefähr 20 % aller aufgeführten Schafe der Schweiz in unserem Kanton vermarktet. Endlich steigende Zahlen wurden beim Schlachtvieh verzeichnet. Wir nehmen an, dass dies auch die Folge der bekannten Preissteigerungen, des funktionierenden Vorführser-

vices und der zuverlässigen Abwicklung vor, während und nach dem Markt ist. Der Einsatz und der Aufwand im Nutztviehbereich sind hoch. Das Resultat, mit klaren Zunahmen bei nahezu allen Vergleichszahlen, spornt an. Insbesondere die Verkaufsquote sollte auch künftig als Gradmesser dienen und sie soll nicht sinken. Der gesamte Viehumtrieb bildet das Rückgrat der graubündenVIEH AG und deshalb ist das Ergebnis, welches in allen Positionen über dem Budget liegt und im Berichtsjahr die 10-Millionen-Grenze geknackt hat, sehr ermunternd.

6. Infrastrukturen

Bündner Arena

Als die Bündner Arena im September 1998 erstmals ihre Tore öffnete, wurde sie zur Begegnungsstätte der Region ernannt. Mit der Inbetriebnahme der neuen Veranstaltungshalle im Dezember 2015 beginnt für die graubündenVIEH AG ein neues Kapitel. Die gedämmte, stützenfreie Halle bietet verschiedenste Nutzungsmöglichkeiten. Der regionale Bedarf einer solchen Halle ist ausgewiesen und etliche Veranstalter haben bereits ihr Interesse zur Nutzung angemeldet, andere haben bereits erste Erfahrungen gesammelt, indem sie ihren Anlass in der Halle durchgeführt haben. Nebst den landwirtschaftlichen Schauen und Märkten sind Grossveranstaltungen mit viel Publikum eine besondere Herausforderung. Die Möglichkeiten zur Gestaltung sind sehr vielfältig. Die Erfahrungen sind mehrheitlich zufriedenstellend. Allerdings muss die eine oder

andere «Kinderkrankheit» nächstens behandelt werden, damit die Bedürfnisse der Besucher noch besser umgesetzt werden können. Besonders einzigartig sind Veranstaltungen, welche die Arena in ihre Planung miteinbeziehen und damit zwei verschiedene Bühnen für ihre Darbietungen zur Verfügung haben. Ob Konzerte, Theateraufführungen, Generalversammlungen, private Anlässe oder Diskussionsrunden, alle sind willkommen und finden in der Bündner Arena die gewünschten Voraussetzungen, um erfolgreich zu sein. Dank der Aufnahme in die Familie der Marke graubünden sind sämtliche Werbeauftritte professionell gestaltet. Nebst der Neubeschriftung der Hallen sind auch werbewirksame Fahnen entlang der Strasse ein klares Zeichen, dass die Wahrnehmung der Bündner Arena ernsthaft verbessert wurde.



Die neue Halle bietet Raum für jegliche Art von Veranstaltung.

(Foto: graubündenVIEH AG)

7. Projekte

N13 LKW-Warteraum und -Abstellplatz Unterrealta

Das seit Jahren diskutierte Projekt der ASTRA wird voraussichtlich im 2018 Realität. Die dazugehörigen Verträge sind unterzeichnet. Der vorgesehene Wart- und Aufenthaltsraum für den Schwerverkehr wird einerseits unsere Freiheiten ein-

schränken. Andererseits konnten wir vielleicht einen kleinen Beitrag zur Verhinderung des Kulturlandverlusts in unserer Region leisten, indem auf bestehenden befestigten Plätzen Mehrfachnutzungen möglich sind.

8. Transport und Vorführservice 2016

Der Transport von Schlacht- und Nutzvieh mittels dem angebotenen Transport- und Vorführservice hielt sich im Vorjahresbereich. Über tausend transportierte Tiere, Nutzer aus sämtlichen Talschaften und pünktlich und tiergerecht ausgeführte Aufträge zeigen die Bedeutung dieses Angebots. Die für alle Bündner Interessenten nutzbare Dienstleistung scheint nichts an Attraktivität eingebüsst zu haben. Sicher entspricht die Tatsache, dass der Transport zum oder vom Heimbetrieb durch zuverlässige Transporteure sichergestellt ist, den hohen Vorstellungen tierfreundlicher Transporte. Kein Pünktlichkeitsstress,

entfallende Betriebsabsenzen und keine Risiken bei schwierigen Wettersituationen sind nur einige Fakten, welche nebst den bekannten 70 Franken pro Transport und Tier für eine Nutzung des Vorführservices sprechen. Durch optimale Ausnutzung der verfügbaren Transportgeräte und durch frühzeitige und sinnvolle Disposition sind Kosteneinsparungen weiterhin möglich und einer entsprechenden Weiterentwicklung unseres Angebots sollte nichts im Wege stehen. Wir danken allen Kunden sowie den ausführenden Transporteuren für ihren wertvollen Einsatz bestens.

Bilanz graubündenVIEH AG 2016

Aktiven	2016	2015
Umlaufvermögen	1 730 481.87	2 475 946.28
Flüssige Mittel	851 203.47	1 574 601.62
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	877 095.30	898 811.00
Andere Forderungen	2 183.10	2 533.66
Anlagevermögen	1 286 103.00	943 804.00
Finanzanlagen	0.00	0.00
Sachanlagen	1 286 103.00	943 804.00
Total Aktiven	3 016 584.87	3 419 750.28
Passiven	2016	2015
Fremdkapital	1 503 066.25	1 907 109.72
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	21 106.80	332 897.22
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	22 625.69	14 038.00
Rechnungsabgrenzungsposten	42 646.70	38 971.83
Langfristige Verbindlichkeiten	270 000.00	360 000.00
Rückstellungen	1 146 687.06	1 161 202.67
Eigenkapital	1 513 518.62	1 512 640.56
Aktienkapital	600 000.00	600 000.00
Gesetzliche Reserven	52 500.00	52 500.00
Reserve für eigene Aktien	0.00	0.00
Freie Reserven	837 567.75	837 567.75
Eigene Aktien	-60 000.00	-60 000.00
Bilanzgewinn	83 450.87	82 572.81
Total Passiven	3 016 584.87	3 419 750.28

Kommentar

Nachdem die neue Halle im Dezember 2015 in Betrieb genommen wurde, folgte die Schlussabrechnung. Diese Abrechnung entspricht dem Budget. Die auf dem Dach installierte Photovoltaikanlage produzierte 240 652 kWh. Ein bedeutender Teil davon wurde verkauft. Um die Vermarktung der Bündner Arena anzukurbeln, wurden verschiedene Werbemassnahmen umgesetzt. Insbesondere die Zusammenarbeit mit der Marke graubünden

garantiert einen professionellen Auftritt. Die Beschriftung der Hallen sowie die auffälligen Fahnen an der Durchfahrtsstrasse sollten ihre Wirkung nicht verfehlen. Mit dem Kauf eines Hofladers und einer Wischmaschine können anstehende Arbeiten mit angemessenem Aufwand erledigt werden. Die nötige Reparatur der Viehwaage konnte als Folge fehlender Ersatzteile nicht vollzogen werden und daher wurde ein Neukauf unumgänglich.

Erfolgsrechnung graubündenVIEH AG 2016

	Budget 2016	Rechnung 2016	Rechnung 2015
Betriebsertrag	10 445 200.00	11 176 749.73	11 154 973.66
Erlös aus Lieferungen und Leistungen	10 445 000.00	11 176 173.28	11 153 782.51
Finanzertrag	200.00	576.45	1 191.15
Betriebsaufwand	10 424 100.00	11 052 859.78	11 075 677.05
Material- und Warenaufwand	9 417 500.00	10 210 532.12	10 194 242.63
Personalaufwand	645 100.00	580 358.80	588 521.05
Übriger Betriebsaufwand	352 500.00	252 968.86	283 888.67
Finanzaufwand	9 000.00	9 000.00	9 024.70
EBDIT	21 100.00	123 889.95	79 296.61
Aufwand für Abschreibungen	0.00	123 011.89	225 619.80
EBIT	21 100.00	878.06	-146 323.19
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	0.00	1 000.00
Auflösung Rückstellungen	0.00	0.00	1 454 987.45
Gewinn aus Verlust Anlagevermögen	0.00	0.00	17 229.00
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00	2 966.00
Ausserordentliche Abschreibungen	0.00	0.00	1 320 000.00
Steuern	20 000.00	0.00	0.00
Jahresgewinn	1 100.00	878.06	3997.26

9. Selbsthilfefonds

Selbsthilfefonds des Bündner Bauernverbands

Der Einsatz der Mittel aus dem Selbsthilfefonds ist in einem Leistungsauftrag umschrieben. Die sinnvolle und nachhaltige Verwendung derjenigen ist Aufgabe der graubündenVIEH AG. Nach wie vor bildet der Selbsthilfefonds die solide Basis für Aktivitäten und Werbemassnahmen im

viehwirtschaftlichen Bereich. Die Beiträge der Tierhalter stiegen leicht an und die Ausgaben bewegten sich im Bereich des Vorjahres, daher schliesst die Rechnung mit einem Überschuss ab. Wir danken allen, die den Selbsthilfefonds bedienen, herzlich.

Leistungsaufträge und öffentliche Gelder 2016

Arena

Amortisation des Investitionskredits für das Vermarktungszentrum Fr. 90 000.–

Kleinvieh

Förderung des Schaf- und Ziegenabsatzes

Stückbeitrag pro vermarktetes Tier, abgestuft nach Transportdistanzen Fr. 78 199.–¹

Organisation und Abrechnung öffentliche Märkte

Stückbeitrag Fr. 5.– pro Tier Fr. 74 920.–

Transportbeitrag Südtäler

Ab Marktplätze Zernez, Scuol und Poschiavo Fr. 4.– pro Tier Fr. 13 604.–¹

Nutzvieh

Aus Selbsthilfefonds zur Finanzierung von Massnahmen zur Förderung des Rindviehabsatzes gemäss Leistungsvereinbarung mit dem BBV (Finanzierung: 50 % Rindviehhalter, 50 % Kanton)

Fr. 270 000.–

Erweiterte Wäherschaften

Gutschrift Fr. 400.– beim Kauf eines Ersatztiers für erworbene Tiere, die ausgemerzt werden.

Fr. 7 600.–¹

Schlachtvieh

Labelbeiträge

Auf dem Markt nicht bezahlte Beiträge Fr. 68 69.30¹

Organisation und Abrechnung öffentliche Märkte

Stückbeitrag Fr. 40.– pro Tier Fr. 108 720.00

Vorführservice

Vergünstigung der Tiertransporte im Zusammenhang mit graubündenVIEH AG

Fr. 44 485.25¹

Infrastruktur

Pauschale für materielle und personelle Infrastruktur

Fr. 106 000.–

¹ Direkt und vollumfänglich an Lieferanten, Transporteure, Käufer weitergegeben

TREUHAND- UND REVISIONSBÜRO
HANS-RUEDI EGGENBERGER

DIPL. WIRTSCHAFTSPRÜFER

Quaderstrasse 8 7000 CHUR
Telefon 081 258 36 00
E-Mail: info@eggenberger-treuhand.ch
www.eggenberger-treuhand.ch

An die
Generalversammlung der
graubündenVIEH AG
Bündner Arena
7408 Cazis

7000 Chur 22. Februar 2017 / HRE-aw

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der graubündenVIEH AG, Cazis, für das am **31. Dezember 2016** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Mit freundlichen Grüssen

Treuhand- und Revisionsbüro
HANS-RUEDI EGGENBERGER



H.R. Eggenberger

dipl. Wirtschaftsprüfer
leitender Revisor
zugelassener Revisionsexperte



A. Wyss

Fachfrau Finanz-/
Rechnungswesen eidg. FA

- Beilagen: - Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes



Mitglied von EXPERTSuisse

Zugelassener Revisionsexperte (Reg.Nr. 504568)

Die Anhänge zum Revisorenbericht finden Sie auf unserer Website
www.graubuendenvieh.ch

10. Schlusswort und Ausblick

Schlusswort und Ausblick

Ein grosser Schritt wurde mit dem Bau und der Inbetriebnahme der neuen Halle vollzogen. Eine Herausforderung ist die Auslastung der neuen Infrastruktur. Mit verschiedenen Veranstaltungen wurden die gesteckten Ziele vorerst erreicht, weitere Schritte sollen nächstens folgen. Anste-

hende Aufgaben müssen mit den fundamentalen Dienstleistungen in Einklang stehen. Sämtliche Tätigkeiten werden lösungsorientiert und zielführend vollzogen und damit schaffen wir die Basis für eine nachhaltige Zusammenarbeit mit unseren Partnern.

Dank

An dieser Stelle danken wir all unseren Kunden, dem Grossen Rat, der Bündner Regierung, dem Amt für Landwirtschaft und Geoinformation, dem Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit, dem Landwirtschaftlichen Beratungsdienst, dem Bündner Bauernverband und allen Institutionen und Personen, die uns wohlwollend gesinnt sind, für die langjährige gute Zusammenarbeit und Unterstüt-

zung. Ein grosser Dank geht ebenfalls an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihren engagierten Einsatz.

*Cazis, 20. Februar 2017
graubündenVIEH AG*

*Duri Campell, Präsident
Christian Parli, Geschäftsführer*



Die neu beschriftete Vermarkthalle. (Foto: graubündenVIEH AG)

Mit uns haben Sie viele
Vorteile: **natürlich**
versichert!

agrisano 

Für die Bauernfamilien!
Alle Versicherungen aus einer Hand.

Ihre Beratungsstelle:

Bündner Bauernverband

graubünden

Bündner Arena 1
7408 Cazis
Tel. 081 254 20 00
www.agrischa.ch